

.....
MESTEMACHER PREIS
.....

Spitzenvater des Jahres

.....

2009
.....

„Mestemacher fördert die Modernisierung der Vaterrolle
zur Stärkung der Leistungsgesellschaft.“

Prof. Dr. Ulrike Detmers
Initiatorin Mestemacher Preis Spitzenvater des Jahres



www.mestemacher.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Mestemacher GmbH
Am Anger 29, 33332 Gütersloh
Telefon: 05241-87 09 68
Telefax: 05241-87 09 45
ulrike.detmers@mestemacher.de
www.mestemacher.de

**GESAMTKONZEPTION
UND REALISATION:**
Prof. Dr. Ulrike Detmers

SATZ UND DRUCK:
Druckerei R. Festge GmbH & Co. KG,
Oelde

Inhalt

Grußwort der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Frau Dr. Ursula von der Leyen	2
Einführung	4
Porträt über Herrn Helmut Altenhoff	5
Porträt über Herrn Andreas Schnegg	7
Laudatorinnen	9
Festredner Herr Parlamentarischer Staatssekretär Dr. Hermann Kues	10
Musikalisches Intermezzo: Musikerinnen der Berliner Philharmoniker . . .	11
Porträt über die Initiatorin Frau Prof. Dr. Ulrike Detmers / Moralprofile der Mestemacher GmbH	12
Das Stifter-Unternehmen	13

Grußwort

der Bundesministerin für
Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
Dr. Ursula von der Leyen



zum Mestemacher Preis

„Spitzenvater des Jahres“

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Konjunktur“ wird angesichts der Weltwirtschaftskrise sicher zu den wichtigsten Worten dieses Jahres zählen. Wir sehen einerseits, dass die Sorge um wirtschaftlich schwierige Zeiten derzeit viele Menschen verunsichert. Andererseits stellen wir auch fest, dass der Wert von Familie für den Großteil der Menschen in Deutschland stark zugenommen hat. Denn die Familie ist für den allergrößten Teil der Bevölkerung das wichtigste Lebensfeld und liegt in der Wertschätzung weit vor Beruf und Freizeitaktivitäten: Mehr als drei Viertel der Bevölkerung sagen, Familie sei ihnen sehr wichtig.

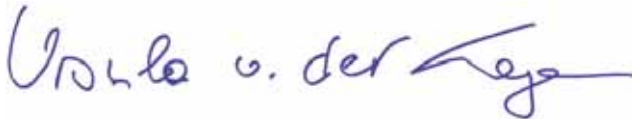
Auch bei näherem Hinsehen bleibt diese positive Bewertung gültig: 90 Prozent der Deutschen geben an, mit ihrem Familienleben sehr zufrieden oder zufrieden zu sein. So sehen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der hohen Zustimmung für Familie einen wesentlichen Einfluss auf den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Die guten Verhältnisse in den Familien wirken stabilisierend auf die Gesellschaft.

Konjunktur haben nach wie vor die Väter. Sie haben mit dazu beigetragen, dass sich das Familienklima in Deutschland nachhaltig positiv entwickelt. Mehr und mehr Väter sagen heute deutlich, dass sie nicht nur im Beruf, sondern auch in der Familie präsent sein wollen und setzen damit ein Zeichen für eine familienfreundliche Arbeitswelt und ihre Chancen. Unser Land hat in den vier Jahren seit der ersten Mestemacher-Spitzenvater-Preisverleihung einen enormen familienpolitischen Aufbruch erfahren. Gemeinsam ist es gelungen, dass die Belange von Müttern, Vätern und Kindern wieder in den Mittelpunkt rücken und die Rahmenbedingungen verbessert werden. Väter haben es, Schritt für Schritt, einfacher und jeder „Spitzenvater“ der letzten Jahre hat das Seine getan, um den Weg für weitere aktive Väter zu ebnen.

Spitzenvater des Jahres

Aber auch wenn Väter sich heute stärker an der Erziehung und Betreuung ihrer Kinder beteiligen und die neue Rollenverteilung als eine positive Entwicklung einschätzen, sind wir noch nicht am Ziel. Gerade die vor uns liegenden Monate werden für die Familienfreundlichkeit unserer Wirtschaft eine Glaubwürdigkeitsprobe darstellen. Es kommt nicht nur darauf an, dass Unternehmen die aktuelle Krise überstehen. Sie sollten auch die Chance nutzen, sich mit qualifizierten und motivierten Beschäftigten auf die Zeit erneuten Wachstums vorzubereiten. Familienfreundlichkeit ist und bleibt eine lohnende Investition in unsere Zukunft und ein klarer Wachstumsfaktor für die Wirtschaft.

Meine herzlichen Glückwünsche gehen an die Spitzenväter 2009 und mein Dank an Frau Professorin Detmers und die Mestemacher-Gruppe für ihr andauerndes Engagement um die nachhaltige Entwicklung eines neuen Vaterbildes.



Dr. Ursula von der Leyen
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Einführung

Wir brauchen mehr modernen Vater-Spirit im Unternehmen Familie



Foto: FOTO session

„Wir brauchen mehr Stakeholder-Spirit“ betont der Wirtschaftshistoriker Prof. Dr. Werner Abelshauer beim letzten „Mestemacher Forum Zukunft“ und bezieht sich dabei auf verantwortungsvolleres Denken und Handeln in der gegenwärtig krisengeschüttelten Finanz- und Wirtschaftswelt. Der „Stakeholder-Spirit“ bringt die Interessen der Eigentümer, Mitarbeiter, Gewerkschaften und des Staates in Einklang.

Was für die Wirtschaft der Stakeholder-Spirit ist, ist für die Familienwelt der neue Vater-Spirit. Wir brauchen kein stures Festhalten an traditionellen Rollenmustern, sondern Flexibilität und Offenheit gegenüber Eltern, die mit dem Nachwuchs neue Lebenskonzepte realisieren. Wir brauchen mehr modernen Vater-Spirit im Unternehmen Familie.

Dieser neue Vatergeist ist ein markantes Merkmal aller Preisträger des Mestemacher Preises Spitzenvater des Jahres und der über 100 empfohlenen Väter, deren neue Lebenskonzepte ich studiert habe.

Der neue Vater-Spirit tut allen gut: den Kindern, den Müttern und den Arbeitgebern. Kinder wünschen sich mehr Zeit mit Papa. Die Frauen von heute wünschen sich, dass ihnen ihre bessere Hälfte genauso den Rücken stärkt, wie sie es jahrtausendlang für ihre Männer gemacht haben. Arbeitgeber entlasten sich von der oftmals lästigen Neubesetzung vakanter Stellen von Frauen, die Mutter geworden sind, wenn es der Vater ist, der beim Kind bleibt. Und die Sprösslinge finden es cool, wenn Papa mehr Zeit für sie hat. Alles in allem bringt der neue Vater-Spirit mehr Vor- als Nachteile.

Der politische Kurs von Dr. Ursula von der Leyen ist modern und erfolgversprechend. Der tapferen Bundesministerin danke ich sehr, dass sie die Schirmherrschaft für den Preis übernommen hat.

Herzlichst Ihre

Prof. Dr. Ulrike Detmers

Initiatorin Mestemacher Preis Spitzenvater des Jahres

Porträt über Herrn Helmut Altenhoff

Preisträger des „Mestemacher Preises Spitzenvater des Jahres“ 2009

von Prof. Dr. Ulrike Detmers

Familienmanager mit Leib und Seele



Helmut Altenhoff

Starke Eltern, starke Kinder – mit den beiden indischen Adoptivtöchtern Vivien Sumati und Muriel Nanda sind Helmut und Dr. Mechthild Altenhoff aus Wolfenbüttel ein starkes Team. Das starke Gefühl des Hingezogeneins macht die Ehe der beiden glücklich und hat gewiss vor den Adoptionen der indischstämmigen Töchter geholfen, im Jahr 1995 den Schmerz über den Tod ihrer eineinhalbjährigen Adoptivpflegetochter zu verarbeiten. Das kleine Mädchen musste mit dem Einverständnis der vermittelnden Stelle zur leiblichen Mutter zurück, weil diese es zurückhaben wollte. Dort verstarb das gesunde Kind neun Monate später. In den Jahren 1997 und 1999 adoptieren Helmut und Dr. Mechthild Altenhoff dann die beiden indischen Mädchen im Säuglingsalter von damals 14 und 16 Monaten aus einem Mutter-Theresa-Waisenheim. Helmut Altenhoff nimmt für fünf Jahre die Elternzeit in Anspruch. Er leitet in diesen Jahren

und anschließend mit der größten Selbstverständlichkeit das vierköpfige „Familienunternehmen“. Dr. Mechthild Altenhoff arbeitet seit 1995 als Oberärztin im Klinikum Wolfenbüttel. Sie arbeitet wöchentlich mindestens 50 Stunden im Klinikum. Ihre restliche Zeit verbringt sie mit Helmut und den beiden heranwachsenden Töchtern. Helmut Altenhoff ist Förster im Niedersächsischen Forst-



Auf Papa (und natürlich Mama) ist Verlass. Die Kinder Vivien Sumati und Muriel Nanda mit Papa Altenhoff.

Spitzenvater des Jahres

planungsamt in Wolfenbüttel. Sein beruflicher Schwerpunkt dort ist die Bodenkunde von bewaldeten Flächen. Sein Arbeitgeber stand dem Vorhaben seines Arbeitnehmers aufgeschlossen gegenüber und bewilligte Helmut's Antrag auf Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit.

Der diesjährige Preisträger des Mestemacher Preises Spitzenvater des Jahres hofft, dass sein Brötchengeber auch zukünftig mitspielt bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Der Familienmanager mit Leib und



Im Einklang mit sich und der Natur: Mechthild und Helmut Altenhoff

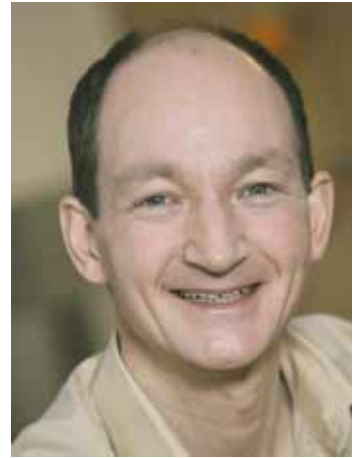
Seele übernimmt für die Familie das Einkaufen, Kochen, Putzen, Waschen und Bügeln. Vivien Sumati und Muriel Nanda finden es prima, dass der Papa nachmittags in der Familie die Stellung hält. Für die Gymnasiastinnen ist es üblich, dass der Vater im Familienunternehmen mehr erledigt als die vollzeittätige Mutter, die im Klinikum von den Patienten gebraucht wird. Im Chor sind alle glücklich und zufrieden. Und darauf kommt es letztlich an. Helmut und Dr. Mechthild Altenhoff meistern den Alltag als Eltern, Förster und Ärztin durchdacht und zweckmäßig. Sie sind durch dick und dünn gegangen und blicken optimistisch in die Zukunft. Für Helmut steht fest, dass es ihr Familienunternehmen verstehen wird, die Herausforderungen zu meistern. „Die Erziehung unserer Töchter macht unser Leben bunt und einmalig“, davon ist der Spitzenvater 2009 überzeugt. Auf das Erwachsenwerden der Töchter Einfluss zu nehmen, ist für das Paar von unschätzbarem Wert.

Porträt über Herrn Andreas Schnegg

Preisträger des „Mestemacher Preises Spitzenvater des Jahres“ 2009

von Prof. Dr. Ulrike Detmers

Modernisierer der Familien- und Arbeitswelt



Andreas Schnegg

Wir brauchen in Deutschland den Spirit von Andreas Schnegg und Dr. Angela Hinterding. Dann hätte Herr Schnegg keinen Exotenstatus beim Mutter-Kind-Turnen. In der Alltagswelt von Kindern tauchen Väter wie der dreifache Vater erst allmählich auf.

Der diesjährige Preisträger des Mestemacher Preises Spitzenvater des Jahres 2009 ist mit Dr. Angela Hinterding verheiratet. Das Paar hat drei Töchter. Ronja Hinterding ist sechs, Carla Hinterding drei und Lotte Hinterding ein halbes Jahr alt. Andreas arbeitet als Diplom-Mathematiker im Projektmanagement bei der Staatlichen Lotterieverwaltung. Angela, Diplom-Mathematikerin mit Promotion in Geoinformatik, ist als Naturgefahrenanalystin mit Leitungsfunktion beim Rückversicherungsmakler Guy Carpenter tätig.

Schon lange beschäftigt Andreas die Frage, wie sich eine neue Aufteilung von Familien- und Erwerbsarbeit organisieren lässt. Gerne erzählt er die Geschichte, dass er bereits als Jugendlicher seine Sozialkunde-

lehrerin damit genervt habe, über Job-Sharing zu erzählen. Selbstverständlich folgte er seiner Frau nach München und suchte dort einen neuen Job, als diese dort eine gut dotierte Stelle annahm. Ronja war damals ein Jahr alt. Heute haben beide einen 30-h-Vertrag und nutzen die Möglichkeiten flexibler Arbeitszeiten und Anwesenheitsregeln. Andreas und Angela



Zu fünft das Leben meistern: v.l.n.r. Carla Hinterding, Mama Angela Hinterding, Lotte Hinterding, Papa Andreas Schnegg und Ronja Hinterding.

schaffen es, ihr Modell einer gleichberechtigten Lebens- und Arbeitsweise umzusetzen. In der Welt der drei Sprösslinge spielt Andreas eine große Rolle. Andreas Schnegg stand mit seinen Töchtern bereits während der Schwangerschaften seiner Frau mit der Methode der Haptonomie in engem Kontakt. Bei allen drei Kindern haben beide nach den Geburten direkt weitergearbeitet. Mit Heimarbeit und leichter Stundenreduzierung konnten sie die Jüngsten im ersten Lebensjahr immer selber betreuen. Wegen der Betreuung durch beide Eltern von Anfang an haben die Kinder Andreas als gleichwertige Bezugsperson. Das kommt den Eltern heute zugute: wenn einer der beiden mal ein paar Tage geschäftlich unterwegs ist, ist dies für die Kinder nichts Besonderes.



In gegenseitiger Verbundenheit: Andreas und Angela

Nach dem ersten Lebensjahr baut das Paar voll auf die ganztägige Betreuung der Kinder durch Krippe oder Kindergarten und teilt sich die Zeit, die der Familie für die Erwerbsarbeit zur Verfügung steht, gleichmäßig auf. Die Eingewöhnung der Kleinsten in Krippe und Kindergarten übernimmt regelmäßig er, weil seine Frau durch Projekte beruflich jeweils stärker belastet ist.

Der Vater legt viel Wert darauf, den Kindern eine bewusste und gesunde Lebensweise beizubringen. Darin spielt das Umweltbewusstsein eine große Rolle. Die Familie besitzt kein Auto und nutzt gern das Fahrrad, um überall hinzukommen. So bewegen sich alle und sind sportlich zugleich.

Der Spirit des Elternpaares ist auch bei den Arbeitgebern angekommen. Mit deren Unterstützung bei der Arbeitsorganisation können Andreas Schnegg und Dr. Angela Hinterding all das, was ihnen am Herzen liegt, unter einen Hut bringen: ein spannendes Familienleben und interessante Erwerbsarbeit von beiden.

Diese Lebensphilosophie hat ihren Ursprung im modernen Frauen- und Männerbild des Paares. Andreas, der die traditionelle Frauen- und Männerrolle nicht akzeptiert, begreift sich und Angela als gleichberechtigte Partner. In der Partnerschaft zählen gegenseitige Verbundenheit und die Bereitschaft, sich miteinander unvoreingenommen auseinander zu setzen. Angela ist der gleichen Ansicht.

Beide entscheiden sich häufig gegen traditionelle Gewohnheiten und gehen neue Wege. Schön, dass die Familie so stark ist. So fühlt sie sich ihrer Rolle als Modernisierer der Familien- und Arbeitswelt gewachsen.

Fotos: Mestemacher/faces by frank

Laudatorin für Herrn Helmut Altenhoff

Bettina Freywald, Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin in einer kommunalen psychosozialen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (Erziehungsberatung)

Zur Person:

- Geboren am 21.12.1960 in Braunschweig
- Seit 1983 berufstätig als staatlich anerkannte Erzieherin
- Seit 1991 berufstätig als Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin
- Seit 1992 Mitarbeiterin der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Hobbys: Tanzen, Kalligrafie



Bettina Freywald

Laudatorin für Herrn Andreas Schnegg

Anette Besler, Kreditanalystin bei der Stadtparkasse München

Zur Person:

- Geboren am 11.09.1971 in Lindenberg/Allgäu
- Schulabschluss: Fachhochschulreife 1989
- Ausbildung zur Bankkauffrau 1991
- Seit 1991 tätig als Kreditanalystin mit verschiedenen Schwerpunkten bei verschiedenen Kreditinstituten in Augsburg, Nürnberg und München, zuletzt im Firmenkundengeschäft
- Berufsbegleitendes Bankbetriebswirt-Studium der Bankakademie 1995 bis 1997 sowie 1998 bis 1999
- Verheiratet, 2 Kinder im Alter von 2 und 5 Jahren
- Hobbys: Kinder, Sport



Anette Besler

Festredner Herr Dr. Hermann Kues

Parlamentarischer Staatssekretär
im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Dr. Hermann Kues

Zur Person:

- Geboren 1949 in Holthausen, Landkreis Emsland
- Römisch-katholisch; verheiratet, drei Kinder
- Diplomvolkswirt, Promotion zum Dr. rer. pol.

Politischer Werdegang

- Stellvertretender Vorsitzender der CDU in Niedersachsen und Vorsitzender des CDU-Bezirksverbandes Osnabrück-Emsland
- Direkt gewähltes Mitglied des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis Mittelems seit 1994
- 1994 bis 1998 Mitglied des Haushaltsausschusses, zuständig für den Bereich Arbeitsmarkt
- Oktober 1998 bis Februar 2000 Stellvertreter des Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für den Bereich Sozial- und Gesundheitspolitik
- März 2000 bis Dezember 2005 Beauftragter der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Kirchen und Religionsgemeinschaften
- März 2000 bis September 2002 Mitglied im Ausschuss für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
- Oktober 2002 bis Oktober 2005 Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit und stellvertretendes Mitglied im Haushaltsausschuss
- Oktober 2002 bis Dezember 2005 Vorsitzender der CDU-Landesgruppe Niedersachsen
- Seit November 2005 Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Musikalisches Intermezzo: Musikerinnen der Berliner Philharmoniker



KOTOWA MACHIDA – 1. Violine
Mitglied des Orchesters seit 1997
Geboren 1966 in Tokio
Auszeichnungen: Brahms-Preis der
Brahmgesellschaft Baden-Baden
Musikstudium in Tokio



CORNELIA GARTEMANN – 2. Violine
Mitglied des Orchesters seit 2004
Geboren 1977 in Herford
Studium an der Musikhochschule Detmold

JULIA GARTEMANN – Bratsche
Mitglied des Orchesters seit 2000
Geboren 1975 in Münster
Auszeichnungen: Stipendiatin der
Deutschen Stiftung Musikleben, der Jürgen
Ponto-Stiftung und der Studienstiftung des
deutschen Volkes – Violastudium an der
Hochschule für Musik in Detmold



SOLÈNE KERMARREC – Violoncello
Mitglied des Orchesters seit 2006
Geboren 1983 in Brest (Bretagne)
Auszeichnungen: 1. Preis beim Gabrielli
Wettbewerb Berlin (2003)
Studium am Conservatoire National Supérieur de
Musique de Paris, an der Franz Liszt Akademie in
Budapest und an der Universität der Künste Berlin



SARAH WILLIS – Horn
Mitglied des Orchesters seit 2001
Geboren in Maryland, USA
Studium an der Guildhall School of
Music and Drama in London



Porträt über die Initiatorin Frau Prof. Dr. Ulrike Detmers

geboren am 15. März 1956 in Herford

- **Professorin für Betriebswirtschaftslehre** mit den Schwerpunkten Personalmanagement und Organisationsmanagement im Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit, Fachhochschule Bielefeld
- **Mitglied der Geschäftsführung und Gesellschafterin der Mestemacher-Gruppe**, Leitung Zentrales Markenmanagement und Social Marketing
- Initiatorin des Konzeptes **PANEM ET ARTES**
- Initiatorin des **Mestemacher KITA-Preises**
- Initiatorin und Vorsitzende der Auswahlkommission **MESTEMACHER PREIS MANAGERIN DES JAHRES**
- Initiatorin des **Mestemacher Frauenkalenders**
- Initiatorin des **Mestemacher Preises Spitzenvater des Jahres**
- Initiatorin des **Mestemacher Forums Zukunft**

AUSZEICHNUNGEN:

- Trägerin des **Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland** seit 2008
- Preisträgerin des Bürgerinnenpreises **Liberta 2008**
- Preisträgerin des „**German Women Entrepreneurs Award**“ 2007 verliehen durch den 17. Weltfrauengipfel
- Preisträgerin des **VICTRESS ROLE MODEL AWARD 2006** Schirmherr Bundeswirtschaftsminister Michael Glos

BROT UND MÄNNEREMANZIPIATION

Wir fördern Gleichberechtigung

DIE GLEICHSTELLUNGSAKTIONEN



MESTEMACHER PREIS
Spitzenvater
des Jahres



KITA-Preis



Mestemacher
the lifestyle-bakery



MESTEMACHER PREIS
MANAGERIN DES JAHRES

Mestemacher – Vollkornbrote und internationale Brotspezialitäten seit 1871 www.mestemacher.de

Das Stifterunternehmen



Das Führungstrio in der Geschäftsleitung

Albert Detmers, geschäftsführender Gesellschafter, repräsentiert gemeinsam mit seiner **Frau Prof. Dr. Ulrike Detmers**, Mitglied der Geschäftsführung und Gesellschafterin, und seinem Bruder **Fritz Detmers**, geschäftsführender Gesellschafter, das Stifterunternehmen, die 1871 gegründete und heutige Bäckerei für Vollkornbrote und internationale Brotspezialitäten, Mestemacher GmbH.



Albert Detmers



Prof. Dr. Ulrike Detmers



Fritz Detmers

Unternehmensprofil

Gründung: 1871
Geschäftsführende Gesellschafter:
Albert und Fritz Detmers

Mitglied der Geschäftsführung und
Gesellschafterin der Mestemacher-Gruppe;
Leitung Zentrales Markenmanagement
und Social Marketing:
Prof. Dr. Ulrike Detmers

Beschäftigte in der Gruppe:
553 (2008), Ausbildungsbetrieb
Umsatz in der Gruppe:
2006: 92,8 Mio. Euro
2007: 103,4 Mio. Euro
2008: 111,0 Mio. Euro
2009: 111,0 Mio. Euro (Plan)

Geschäftsfelder

Herstellung und Vertrieb von Vollkornbroten
und internationalen Brotspezialitäten in
über 80 Ländern der Welt.
Premium Marken: Mestemacher und
Aerzener

MESTEMACHER GmbH
Am Anger 29 • 33332 Gütersloh • Telefon 0 52 41-87 09 68 • Telefax 0 52 41-87 09 45 • www.mestemacher.de



Vollkornbrote und
internationale Brotspezialitäten
seit 1871